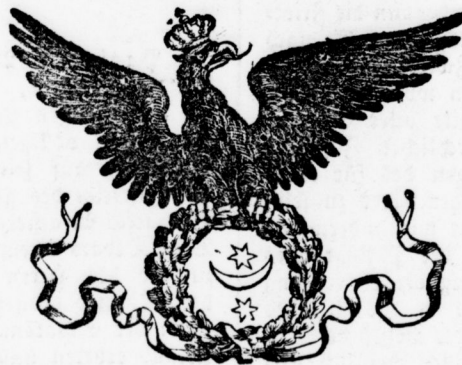


Wortführlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post- und Kassen über all nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 102.

Halle, Montag den 5. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. Mai. Sr. Maj. der König haben geruht:  
Dem Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath und Regierungsrath  
Präsidenten Kessler zu Arnshagen den Charakter als Wirklicher  
Geheimer Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ zu verleihen.

Berlin, d. 30. April. (Allg. Pr. Ztg.) Die bisherigen  
Verhandlungen der Commission, welche vom Königl. Kammergerichte  
nach dem Hirschberger Thale abgeordnet war, haben es bestätigt,  
daß in jener Gegend eine Verbindung entstanden war, deren  
Mitglieder darauf ausgingen, durch offene Empörung und Mord,  
durch eine allgemeine Umwälzung der gesellschaftlichen und  
bürgerlichen Verhältnisse einen Zustand herbeizuführen, in welchem  
die bestehenden Unterschiede in Vermögen und bürgerlichen Rechten  
so viel als möglich verschwänden. — Ein in mehreren Exemplaren  
vorgefundenes Dokument bildete die Grundlage der Verbindung  
und das Mittel der Verführung zu derselben. — Von den der  
Theilnahme an dem verbrecherischen Unternehmen Verdächtigen  
sind bis jetzt neun Personen, die mit sehr wenigen Ausnahmen  
der niedrigsten Volksklasse angehören, in gerichtlicher Haft,  
sechs unter ihnen sind ihrer näheren oder entfernteren  
Theilnahme an dem Verbrechen geständig. Die Ermittlung  
der näheren Umstände, so wie die Feststellung der Schuld  
der noch leugnenden Angeklagten, muß der weiteren  
gerichtlichen Untersuchung überlassen bleiben.

Breslau, d. 27. April. Vor der hiesigen christ-katholischen  
Gemeinde haben bereits zwei Predigtamts-Kandidaten,  
welche übergetreten sind, mit außerordentlichem Beifalle  
gepredigt, und sich die allgemeine Zufriedenheit in dem  
Grade erworben, daß ihre Anstellung in naher Aussicht steht.  
Außer in Schweidnitz hat in den letzten Tagen auch in  
Landeshut der erste christ-katholische Gottesdienst stattgefunden.  
Die neuen Gemeinden mehren sich täglich. So sind in Frie-

deberg am Queis, in Wehlau, Lüben, Pleß in Oberschlesien  
Katholiken aufgetreten, welche Filialgemeinden bilden  
und sich vor der Hand an die Breslauer Muttergemeinde  
anschließen. In Glogau, Freistadt, Liegnitz (wo heute  
Gottesdienst war), Görlitz, Landeshut, namentlich aber in  
Breslau, wo sich während der letzten 8 Tage allein wieder  
50 Mitglieder unterzeichneten, schreitet die Reform stetig  
fort, und es helfen keine Mittel gegen die überhand  
nehmende Begeisterung. Zu welchen Mitteln man bisweilen  
seine Zuflucht nimmt, um den christ-katholischen Geistlichen  
seine Unzufriedenheit fühlen zu lassen, mag folgende  
Thatsache andeuten. Da die Herren Konge und Kerbler  
noch rückständiges, von der Fakultät gestundetes,  
Honorar zu bezahlen haben, so ist von einem,  
durch seine Polemik bekannten Professor der  
Universitäts-Duäsur insinuiert worden, dieselben  
jetzt in Anspruch zu nehmen, weil sie sich ohne  
Zweifel in zahlungsfähigem Zustande befinden dürften!  
Gewiß kommt der Fall äußerst selten vor,  
daß sich die Professoren um die Geschäfte der  
Duäsur so speciell kümmern. Auch gegen die  
Zeitschriften versucht man zuweilen eine  
sonderbare Maßregel. So hatte neulich die  
„Schlesische Chronik“ eine von „Studirenden  
der katholischen Theologie“ unterzeichnete  
Entgegnung gegen das bekannte ungarische  
Glaubensbekenntniß als ungeeignet, und weil sie  
ihrem Zweck nicht entspräche, zurückgewiesen.  
Sogleich beschwerten sich diese Herren  
bei dem Ober-Präsidium, durch welches sie die  
Redaktion zur Aufnahme des zurückgewiesenen  
durchaus untauglichen Artikels förmlich  
nötigen wollen. Natürlich hat dieselbe den  
Artikel nochmals zurückgewiesen und zugleich  
erklärt, daß ihr die Beurtheilung über aufzunehmende  
Aufsätze u. s. w. nach den Gesetzen allein  
zustände, abgesehen davon, daß die  
unterzeichneten Verfasser eventualiter nicht  
einmal zur Verantwortlichkeit gezogen werden  
könnten.

Schweidnitz, d. 26. April. Bedeutungsreich für die  
Gegenwart und Zukunft steht der heutige Tag  
in der Geschichte unserer Stadt. Die hiesige  
deutsch-katholische Ge-

meinde, deren bereits mehrfach in diesen Blättern Erwähnung geschehen ist, beging heute in der evangelischen Frelidenskirche zur Dreifaltigkeit ihren ersten Gottesdienst. Herr Pfarrer Konge langte gestern Abend spät aus Landeshut hier an und heute Morgens gegen 9<sup>3/4</sup> Uhr begann die Feierlichkeit. Bereits gegen 8 Uhr wogte die Menschenmasse nach der Kirche und trotz dem, daß für den Zweck des Gottesdienstes besondere Entreebilletts ausgegeben worden waren, so war das Gotteshaus ganz gefüllt; Leute aller Stände, denen früher die Reorganisation der kirchlichen Zustände ferner gelegen hatte, beeilten sich, Zeugen des für einen Theil ihrer christlichen Mitbrüder so wichtigen Aktes zu sein. Die Andacht fand in derselben Weise statt wie anderwärts bei den neu entstandenen Gemeinden; in der Predigt wies Herr Konge die Gründe der Rechtfertigung der Loslösung vom päpstlichen Stuhle nach und nachdem er das Ziel des Strebens in Kurzem erörtert, empfahl er die christliche Bruderliebe und Eintracht, als das Prinzip der christlich-sittlichen Handlungsweise. Lautlose Stille herrschte in den überfüllten Räumen der Kirche, als Konge sprach; es war, als ob der Friede des Herrn dem Gotteshause die wahre Weihe seines Namens gebe. Nach der Predigt empfingen die neuen Gemeindeglieder zum ersten Male das Abendmahl unter beiderlei Gestalten. Es war ein Moment der Rührung, als die, denen bisher durch Roms Sagenen der Reich des Herrn entzogen worden war, dem Tische des Herrn sich naheten. In feierlicher Stimmung verließen die Tausende, welche die Festlichkeit des Tages in den Tempel des Herrn geführt hatte, das Heiligthum. Wöchte der Morgen des heutigen Tages der Beginn einer vielverheißenden Zukunft sein!

Rönigsberg, d. 27. April. Heute Vormittag um 11 Uhr wurde die dritte Versammlung der deutsch-katholischen Gemeinde auf dem Kneiphöfischen Rathhause gehalten. Nach einem kurzen Gebete wurden einzelne Mittheilungen über die weitere Konstituierung der Gemeinde gemacht; dann hielten 2 Mitglieder des Vorstandes kurze Vorträge über die Grundsätze, welche die neue Gemeinde bei ihrer Bildung geleitet haben und welche sie auch bei ihrer weiteren Entwicklung befolgen wolle. Der Vorstand hat an Herrn Pfarrer Ezerki, welcher sich heute in Marienburg befindet, eine Einladung ergehen lassen zur Abhaltung des ersten kirchlichen Gottesdienstes und erwartet darüber in den nächsten Tagen eine bestimmte Erklärung; wahrscheinlich wird dieser Gottesdienst in der Domkirche gehalten werden. Die Zahl der heute Versammelten betrug über 200, auch meldeten sich mehrere neue Mitglieder zum Beitritt.

In der heute Nachmittag in der Burgkirche stattgefundenen Wahl zum Hosprediger-Adjunktus und vereinstigten Hosprediger in der Burgkirche in Stelle des schwer erkrankten Hosprediger Rosenkranz ist der Divisionsprediger Dr. Kupp mit 287 Stimmen von der Gemeinde durch Stimmen-Mehrheit erwählt worden.

Posen, d. 25. April. In dem benachbarten Städtchen Schwesenz soll sich eine christ-katholische Gemeinde gebildet haben. Einer der angesehenen Bürger aus dieser Gemeinde, sagt man, habe Ezerki zum Sonntage nach Schwesenz gerufen. Ders soll ein hiesiger Domherr erfahren, sich eiligst aufgemacht und dem quästionirten Vorsteher einen Besuch gemacht haben, der auch von ihm dahin gebracht wurde, das Sträfliche seines Vorhabens einzusehen, und hierauf einen Absagebrief an Ezerki geschrieben haben soll. Die Gemeinde ist aber damit sehr unzufrieden gewesen, was sie dem bisherigen Vorstand auf die unzweideutigste Weise zu

erkennen gab — sie soll aufs Neue an Ezerki geschrieben und dieser seine Anwesenheit zu einem der zwanziger Tage des Mai versprochen haben. Es wäre allerdings die Gründung einer Gemeinde so nahe bei Posen nicht unwichtig.

### Frankreich.

Paris, d. 28. April. Man liest im „Messager“: Da Herr Guizot, Minister-Staatssekretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, für einige Zeit der Ruhe bedarf zur völligen Herstellung seiner Gesundheit, so hat der König auf sein Verlangen durch Ordonnanz von heute das Interim des gedachten Departements dem Herrn Grafen Duchatel, Minister-Staatssekretär des Innern, anvertraut. — Die „Débats“ bemerken zu dieser Anzeige: Der Gesundheitszustand des Herrn Guizot habe nie ernste Unruhe erregt; der Minister bedürfe nur der Ruhe und zwar nur auf kurze Zeit; der Staatsmann, der Redner, habe vom König einen Urlaub erbeten und erlangt, um (demnächst) mit all' seinen Kräften wieder auf der Tribüne zu erscheinen und den seit fünf Jahren mit so großer Auszeichnung unterhaltenen Kampf fortzusetzen; Guizot und Duchatel seien persönlich und politisch befreundet; der König habe durch die Uebertragung des Interims an Herrn Duchatel beiden Ministern einen gleichen Beweis von Vertrauen gegeben.

Herr Guizot wird sich nach den Bädern von Bichp begeben.

### (Eingesandt.)

Rothenburg, d. 1. Mai. Zu den vielen Beweisen christlicher Theilnahme, welche unsere neue Kirche bei ihrer Erbauung und Ausschmückung gefunden hat, ist heute ein neuer und nicht der geringste gekommen. Am heutigen Himmelfahrtstage ward in unserer Kirche ein neues Altarbild aufgestellt, mit welchem uns die Frau Münzmeisterin Unger in Berlin und deren Tochter, die Frau Regierungs-Präsidentin v. Seydewitz in Stralsund beschenkt haben. Das Gemälde, in Del ausgeführt, gegen 6 Fuß hoch und 4 Fuß breit, stellt den zum Himmel aufstehenden Heiland in dem Moment dar, wo er bereits der Erde entrückt in den Wolken aufschwebt. Die Hände sind (Luc. 24, 51) zum Segnen der Seinen aufgehoben. Die Gestalt ist bis zum Gürtel entblößt, ein rothes Gewand, leicht um den linken Arm geschlagen, verhüllt den Körper anderwärts so, daß nur die nackten Füße sichtbar sind. Ein männlich schönes, würdevolles Antlitz, schwarzes Haupthaar bis auf die Schultern fallend, ein kräftiges braunes Colorit der Haut, keine Leichenfarbe, keine Hinfälligkeit des Aufstehenden, sondern der Gottessohn in erneuter Kraft und Frische, nur die bereits verhaarschten fünf Wunden deuten den Gekreuzigten an. Die Gestalt ist trotz ihrer Kraft auch zum Herzen sprechend, hoheitgebend. Der Heiligenschein ums Haupt gleicht dem Leuchten eines neuen Geistestages, welcher der Menschheit aufgehen soll, darauf deutet auch das leuchtende Gewölke um das Haupt und über demselben. Sämmtliches Gewölke hat nichts Orelles, sondern die dunkle Atmosphäre der Erdennähe verschmilzt mit der nicht zu hellen Reinheit des Aethers. Das schöne Gewand hat eine höchst gefällige Draperie. Die Farben sind alle frisch, glänzend, liebliche Conturen, das Ganze macht einen wohlthuenden Eindruck und die Ueberschrift der Altarkuppel „Friede sei mit Euch“ scheinen dem Aufstehenden in den Mund gelegt. — Dieses Gemälde wurde heute der Kirchengemeinde durch eine auf dasselbe und auf das Himmelfahrtsefest sich beziehende Predigt übergeben. Möge es Jahrhunderte hindurch unser Gotteshaus schmücken, Biele Herzen zur Andacht erwecken und das Andenken der edlen G.berinnen stets in Ehren erhalten!



**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

† Am 28. d. M. starb schnell und unerwartet mein guter Bruder, der Pastor K. W. Dietrich in Langenroda bei Wiehe.

Dies seinen Freunden, statt besonderer Meldung, zur Nachricht.

Leicha bei Halle, den 30. April 1845.

Fr. Dietrich, P.

**Bekanntmachungen.****Nußholz-Verkauf.**

Zum meistbietenden Verkaufe der in dem Unterforst Greppin auf den Schlägen an der Schwarzen Lache und im todten Fuchs, und im Unterforst Niemege auf den Schlägen an der Tanzbrücke und dem Zehrendamm, disponibeln Nußholzer ist Termin auf resp.

Donnerstag den 8. Mai d. J.

Morgens 10 Uhr

an der Schwarzen Lache für das Greppiner Revier,

und

Freitag den 9. Mai d. J.

Morgens 10 Uhr

auf dem Schläge an der Tanzbrücke für den Unterforst Niemege

anheraumt.

Kaufliebhaber werden zu diesen Terminen mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß

a) im Unterforst Greppin, Forstdistrict Pfählermarkt,

circa 50 — 60 Stück Eichen, Buchen, Äspen, Birken zc.,

b) im Unterforst Niemege

circa 200 — 250 Stück Eichen, Nüßtern, Eichen, Buchen, Äspen, zc. Alße, sowie

circa 50 — 60 Schock Reifen und rüsterne, buchene, eschene zc. Stangen

zum Ausgebot kommen.

Unter den Eichen, Eichen und Nüßtern sind mehrere Alße von bedeutender Stärke.

Der Hülfsaufsicher Jacobi zu Greppin, sowie der Förster Dathe zu Holz, welchig werden auf Erfordern in den letzten Tagen vor der Auction die zum Ausgebot kommenden Hölzer vorzeigen.

Forsthaus Zöckeritz, d. 30. April 1845.

Der Königl. Oberförster  
v. Schütz.

**Sonntag den 18. Mai 3 Uhr  
Volksversammlung in Stumsdorf.**

Zum 2ten Pfingstfeiertag als den 12. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein  
W. Böttcher in Elbig.

Zur öffentlichen Verdingung des sofort in Angriff zu nehmenden Neubaus der Pfarre zu Pouch und eines Glockenstuhles daselbst ist ein Termin auf

den 7. Mai früh 10 Uhr

in der Schenke zu Neu-Pouch anberaumt und werden Unternehmungslustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß Bauzeichnung und Kostenanschlag auf dem Schlosse zu Alt-Pouch eingesehen werden können.

Alt-Pouch bei Bitterfeld,

den 27. April 1845.

**Das Patronat.**

Es wird für eine Herzogliche Domaine ein tüchtiger Gärtner, der sich wo möglich über seine bisherigen Verhältnisse genügend ausweisen kann, zum sofortigen Antritt gesucht, und haben sich hierzu Qualifizirende Steinweg Nr. 1679 zu melden.

Frische Backhefen bei F. W. Preßler.

Feine Hauben-Blumen, à Duz 15 Egr., in der Blumenfabrik bei H. Wolff, große Ulrichstraße Nr. 57.

**Connaissements, Eisenbahn- und andere Frachtbriefe, Pocken-Zimpfungs-Atteste bei**

Meyer & Engel,  
Markt- und Kleinschmieden-Ecke.

Am 28. April ist mir ein weißer Pudeln zugelaufen, welcher gegen Futter- und Infertionsgebühren in Empfang zu nehmen ist beim Bahnwärter Braune Nr. 86 bei Die mitz.

Altes Guß- und Schmelzeisen kauft zum höchsten Preis, so wie auch altes Glas

Halle, den 2. Mai 1845.

F. A. Braune,

Nr. 1472 an der Promenade.

190 Stück noch zur Zucht taugliches, gesundes Schafvieh ist zu verkaufen und kann jetzt mit der Wolle gesehen und auch schon darüber kontrahirt werden auf dem Schloß Goseck.

Zwei vierjährige braune Pferde (Wakkas), zwischen  $1\frac{1}{4}$  und  $1\frac{2}{4}$  hoch, die sich sowohl zu Kutsch- als Reitpferden eignen, sind zu verkaufen bei dem Mühlenbesitzer Zeißler in Gröbzig bei Raumburg.

Frische Trebniger Broihanshefen sind vom 5. bis 12. d. M. auch in kleinen Quantitäten zu haben auf dem hiesigen Rath's-Weinkeller.

Sehr schöne große Rosinen und beste Schmelzbutten empfehlen

Gebrüder Helm,  
gr. Steinstr.

Eine freundliche Stube für eine stille Familie, nebst Küche und Kammer, ist von Johannis ab zu vermieten Nr. 78 in Siebichenstein.

Das erste diesjährige Selterwasser er-  
hielt

G. Goldschmidt

Große Bratheringe mit sehr delikater Sauce, à Stück 1 Egr., bei

G. Goldschmidt.

1100 Thlr., auch in Posten zu 400, 500 und 600 Thlr., sind gegen pupillari-  
sche Sicherheit auszuleihen vom Actuarius  
Langhammer in Zörbig.

Seit Januar d. J. vermissen ich von „Barnhagen v. Ense's Denkwürdigkeiten“ den 1sten und 6ten Theil. Wer über den Verbleib dieser Bücher mir Auskunft geben kann, würde mich durch seine Mittheilung sehr verpflichten. Sollten die Bücher von Jemandem angekauft sein, so würde ich sie gern käuflich zurücknehmen.

Krause,  
Director der Blinden-Anstalt.

Ein Burche kann sogleich in die Lehre treten beim

Tischlermeister Werner in Halle,  
Neumarkt Geißstraße Nr. 1262.

Schöne große Eleme-Rosinen, Zant. Corinthen, extra ff. Raffinad, mittel Raffinad und feine Melise, gest. Zucker und Farine, von bekannter Güte; Portorico und verschiedene Indos-Kaffees, rein- und schönschmeckend, empfiehlt zu besorft. hendem Pfingstfeste

Zörbig, den 2. Mai 1845.

J. G. Zeising.

Auf dem Rittergute Teutschenthal sind nach der Schur 150 Stück Hammel und Mutterchafe, zur Zucht tauglich, zu verkaufen. Das Nähere bei dem Schafmeister daselbst.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab Braunkohlen, sowie auch geformte Kohlensteine von der Grube **Friedrich Wilhelm II.** bei **Teutschenthal**, vom Lagerplatz in **Beuchlitz a./S.** zu folgenden Preisen nach bezeichneten Orten franco erlasse:

	pro Mille	2 Thlr.	Doppelsteine		fl. Kohlen		8 Pf.					
			12 $\frac{1}{2}$ Sgr.	pro Mille	4 Thlr.	21 Sgr.			pro Tonne	4 Sgr.		
in <b>Beuchlitz</b>	-	-	27 $\frac{1}{2}$	-	-	5	25	-	-	6	5	} Zu 1000 St. kleinen Stei- nen werden 11 Tonnen, zu Doppelstei- nen 22 Ton- nen gerechnet.
in <b>Wettin</b>	-	-	2	-	-	5	25	-	-	6	5	
in <b>Friedeburg</b>	-	-	3	-	-	5	29	-	-	6	8	
in <b>Rothenburg</b>	-	-	3	-	-	5	29	-	-	6	8	
in <b>Altleben</b>	-	-	2 $\frac{1}{2}$	-	-	6	1	-	-	6	11	
in <b>Bernburg</b>	-	-	3	-	-	6	6	-	-	7	2	
in <b>Nienberg</b>	-	-	3	-	-	6	16	-	-	7	8	
in <b>Salbe</b>	-	-	3	-	-	6	26	-	-	8	2	
in <b>Schönebeck</b>	-	-	3	-	-	7	6	-	-	8	8	

Bestellungen sind bei dem Kohlenmesser Hrn. Hoyer in Beuchlitz, Gastwirth Hrn. Grunberg in Wettin, Gastwirth Hrn. Leickfeld in Friedeburg, Brauereibesitzer Hrn. Ernst in Neubeesen bei Altleben, Hrn. Graßmann in Bernburg, sowie bei mir selbst einzureichen.

Teutschenthal, den 2. Mai 1845.

Heinrich.

Mittwoch den 7. Mai, Vormittag 11 Uhr, sollen in dem Farnstedter Rittergutsholz (Querbirken) bei Quersurth, am Wege von Gatterstedt nach Klein-Osterhausen, nachstehende Nuß- und Brennholz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

- 265 Jung-Eichenstämme,
- 208 Birken,
- 41 starke Birkenstämme, wovon mehrere durch Länge und Stärke ausgezeichnet sind,
- 20 Weiß-Büchen,
- 53 Aspenstämme,
- 6 $\frac{1}{2}$  Schock Aspenstangen,
- 17 Lindenstämme, wovon mehrere durch Länge und Stärke ausgezeichnet,
- 102 stark und gut gefestete Schocke Eichen-Hecke,
- 34 starke Aspen-Hecke,
- 56 Klaftern Eichen-Stücke.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht und für den Ankauf möglichst leicht sein.

Die Hölzer sind von ausgezeichneter Güte. Die Abfuhr ist sehr leicht auszuführen.

Das Kohlenformen hat seinen Anfang genommen, und es werden deshalb wieder die Kohlensteine zu dem wohlfeilen Sommerpreis verkauft.

1000 Stück, 92 Kubitzoll große Kohlensteine excl. Ladegeld, mit 1 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.

Kohlenwerk des Ritterguts zu Döllnitz.

Das Bad auf der Lucke Nr. 1386 wird den 5. Mai eröffnet. Nacke.

Die zur ersten deutschen Gewerbe-Ausstellung im vorigen Jahre gelieferten Cigaren, Rauch- und Schnupf-Tabacke der Herren

## Wilhelm Ermeler & Co. in Berlin

sind von einer Hochlöbl. Gewerbe-Prüfungs-Commission als vorzüglich anerkannt und jetzt mit einer



## Preiss-Medaille



beehrt worden. Ich besitze ein vollständiges Lager dieser Fabrikate, und darunter eine angenehme Sorte Rauchtaback zu dem sehr mäßigen Preise von 8 Sgr. pro Pfund, welche ich unter dem neuen Namen:

## Prämien-Medaillen-Canaster

der allgemeinen Aufmerksamkeit bestens empfehle.

C. F. G. Rizing in Halle,  
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Zum Pfingst-Lanze am 12., 13. u. 18. Mai d. J., wozu die Musik von den Trompetern des Hochlöbl. 10. Husaren-Regiments aufgeführt wird, ladet mit Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst ein Hübitz, im Mai 1845. die Gesellschaft.

## Funke's Garten.

Montag den 5. Mai Concert.  
Vereinigtes Musikchor.

Pensionäre, welche für Gymnasium, Realschule, Seminar oder überhaupt für das bürgerliche Leben vorbereitet werden sollen, werden noch aufgenommen von dem Director Stücker in Delitzsch.

Echten Weinessig, besten Weinessig-Sprit und ordinären Essig empfiehlt in Gebinden sowie im Einzelnen zu den billigsten Preisen die Weinessig-Fabrik von **Eduard Fiedler** in Freiburg a./N.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten bei dem Bäckermeister Apel, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1611.

Eine Quantität Pferdeabänger liegt auf der Königl. Reithahn zum Verkauf.

Beilage



Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4ten Klasse 9ster Königl. Klassen-Lotterie, welche bis zum 10. Mai c. bei Verlust des Anrechts dazu geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht.  
Berlin, den 3. Mai April 1845.

Königl. General-Lotterie-Direction.

### Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: Den Ober-Ceremonienmeister, Grafen Friedrich v. Pourtales, und den Hofmarschall George Wilhelm Ludwig v. Meyerinck zu Wirklichen Geheimen Räten mit dem Prädikate Excellenz zu ernennen.

Se. Erlaucht der Graf Heinrich von Schönburg-Glauchau ist nach Gufow von hier abgereist.

Se. Majestät der König hat, mit Rücksicht auf die vor- und diesjährigen ungünstigen landwirthschaftlichen Verhältnisse, die vierzehntägige Uebung der Landwehr-Kavallerie im Bereiche des 1sten Armee-Korps für dieses Jahr einzustellen befohlen.

Breslau, d. 29. April. Künftigen Freitag, am 2. Mai, wird Herr Pfarrer Konge den ersten christ-katholischen Gottesdienst zu Glogau abhalten. Wie wir hören, soll sich der dasige Superintendent Köhler veranlaßt gefunden haben, das vom Kirchen-Kollegium gegebene Versprechen zur momentanen Ueberlassung der evangelischen Kirche an die neue Gemeinde zurückzunehmen. Die evangelischen Hausbesitzer Glogau's haben dagegen protestirt und beschlossen, es bei ihrem ersten Versprechen beruhen zu lassen. An dem ersten Gottesdienst werden auch die Christkatholiken aus der Umgegend, Freistadt, Sprottau u. s. w. Theil nehmen.

Lhorn, d. 25. April. Die Unterzeichnungen für die hiesige apostolisch-katholische Gemeinde, zu welcher mehrere Bürger und Beamte aufgefordert hatten, belaufen sich bereits, wie man vernimmt, auf 160 Thlr. jährlicher Beiträge. Dergleichen haben die Stadtverordneten in ihrer gestrigen Sitzung, ohne dazu durch einen Antrag veranlaßt zu sein, aus freier Bewegung beschlossen, der neuen Gemeinde eine Unterstützung von 600 Thlr. aus städtischen Mitteln in der Art zu gewähren, daß sie dieselben nach eigenem Ermessen entweder für 3 Jahre zu je 200, oder für 6 Jahre zu je 100 Thlr. beziehen könne. Man zweifelt nicht, daß der Magistrat diesen Beschluß bestätigen werde.

Elberfeld, d. 27. April. Die hiesige deutsch-katholische Gemeinde hielt heute eine General-Versammlung, die von so vielen in- und auswärtigen römischen Katholiken besucht wurde, daß viele derselben mit einigen Mitgliedern der Gemeinde auf dem Korridor und den zuführenden Treppen vor dem Versammlungszimmer stehen mußten. Mehrere der Anwesenden, und unter diesen einige Frauen aus Elberfeld und Barmen und mehrere Auswärtige, ließen sich als Glieder der deutsch-katholischen Kirche in die Gemeinde aufnehmen. Bei Abwesenheit des Pfarrers leitete der Vorstand die Erbauung durch ein Kirchenlied, eine Rede und ein Gebet, worin Gott für die Lenkung der Herzen zum

Wohlthun gedankt und von Ihm Segen und Erleuchtung für die römisch-katholischen Mitchristen erfleht wurde. Nach dieser Erbauung wurde der Gemeinde das, den allgemeinen Bestimmungen des Leipziger Concils einverleibte Elberfelder Glaubensbekenntniß zur Berathung resp. Genehmigung vorgebracht. In der Versammlung der Gemeinde vom 6. April waren nämlich derselben die Bestimmungen des Leipziger Concils und die mögliche Erweiterung desselben aus dem Elberfelder Glaubensbekenntniß vom 15. Februar und aus den Instruktionen ihres Concil-Deputirten vom 18. März, zur vorläufigen Erwägung mitgetheilt worden. Dann stattete der Deputirte selbst am 16. April der Gemeinde seinen Bericht über das Leipziger Concil ab, gab von seiner Wirksamkeit auf demselben für das Positive des Christenthums Reschenschaft und theilte der Gemeinde den protokollarischen Beschluß des Leipziger Concils mit: „daß der Zweck der allgemeinen Bestimmungen des Leipziger Concils nur die Aufstellung der, allen deutsch-katholischen Gemeinden gemeinschaftlichen allgemeinen Glaubenspunkte und kirchlicher Grundsätze sein könne, und daß es jeder einzelnen Gemeinde zu überlassen sei, bis zum nächsten Concil, ihre besondere Auffassung des Positiven im Christenthume, in völliger Freiheit ihres christlichen Bewußtsein, den allgemeinen Bestimmungen des Concils, als Erklärung und Erweiterung derselben, beizufügen — um auch innerhalb eines festen Verbandes, die freie Entwicklung der jungen Gemeinden, am Glaubensquell der heiligen Schrift schöpfend, zum wahren Christenthume möglich zu machen, ohne denselben, vor dieser Entwicklung, irgend einen Glaubenszwang aufzubürden.“ Nachdem die Gemeinde sich mit diesem Zwecke und diesem Sinne der Bestimmungen des Leipziger Concils durchaus einverstanden erklärt hatte, legte der Vorstand die Leipziger Concils-Bestimmungen der Originalschrift des Elberfelder Glaubensbekenntnisses bei, als ein von der Gemeinde genehmigtes Aktensstück und übertrug zwei Mitgliedern des Vorstandes: den allgemeinen Bestimmungen des Leipziger Concils über die Glaubenslehre der deutsch-katholischen Kirche (Art. 1 bis 14) die besonderen Bestimmungen der Elberfelder Gemeinde, nach dem Glaubensbekenntniß derselben vom 15. Februar und den Instruktionen ihres Concil-Deputirten vom 18. März, beizufügen. Diese Arbeit wurde nun heute der Gemeinde vorgelegt und sie fand mit beseligender Zufriedenheit ihren auf das Positive des Christenthums gerichteten Geist bestimmt und klar darin ausgesprochen und dieses Positive in den Lichtrahmen der allgemeinen Concils-Bestimmungen sicher und ohne Zwang eingeschlossen; die einstimmige Annahme erhob dieselbe zum Symbol der Elberfelder deutsch-katholischen Gemeinde. Obge des Himmels Segen darauf ruhen und der heilige Geist die Wahrheit daraus leuchten lassen für alle deutsch-katholischen Brüder und für alle römisch-katholischen Mitchristen und sie auch Anerkennung finden lassen bei allen evangelischen Mitbrüdern! — Ehe die Versammelten sich trennten, wurde ihnen ein Kelch vorgezeigt, welcher der Gemeinde von einem hiesigen evangelischen Mitchristen zu ihrem

kirchlichen Gebrauche war geschenkt worden. Als die Gemeinde diesen Abendmahlskelch, auf der Bibel stehend, vor sich sah, und hörte, daß der edle Geber ihn als Ehrengeschenk für treue Pflichterfüllung erhalten hatte, um sich noch im späten Greisenalter daran zu erfreuen, ihn aber durch sein gemüthvolles Schwesterpaar der Gemeinde „zur Erquickung ihrer Herzen“ still und ungesehn hatte überreichen lassen — da glänzte in jedem Auge eine Freudenthräne und aus jeder Brust stieg ein Dank zum Himmel empor für diese zarte und liebliche Pflege der Herzen der Gemeinde — und dem Vortragenden versagte die Rührung das Wort, mit dem er die hohe und heilige Bedeutung dieses sinnigen Geschenkes bezeichnen wollte.

Leipzig, d. 1. Mai. Von der hiesigen theologischen, so wie von der Juristen-Fakultät ist ein Gutachten verlangt worden, ob es verfassungsmäßig sei, den Neu-Katholiken die freie Religionsübung zu gestatten, und ob es der Bibel gemäß sei, die große Reform geschehen zu lassen. Diese Gutachten, welche die Regierung verlangt und deren Resultat erst erwartet wird, sollen demnächst dem Landtage vorgelegt werden. Sollten die beiden Fragen bejahend beantwortet werden: so könnten solche vielleicht einwirken, ob die neutrale Entscheidung des Bundestages (denn von den 17 Stimmen sind nur katholisch Oesterreich, Baiern und Sachsen, und in der 16ten Stimme die beiden Fürsten zu Hohenzollern) maßgebend. — Bisher war es eine erfreuliche Erscheinung des Bundestages, daß die Höfe von Wien und Berlin einander niemals opponirten. Wie viel Blut wurde wegen des langen Dissenses beider Höfe von 1740 an im vorliegenden Jahrhundert vergossen. In unseren Tagen würde ein erneuerter Dissens in dieser Angelegenheit zwar keinen Krieg oder eine Auflösung des Bundestages veranlassen, aber doch ein großes Unglück für die gesammte deutsche Nation abgeben können. Die Weisheit beider Regierungen wird eine freundliche Vermittelung irgend einer Art herbeiführen.

Köln, d. 28. April. Unter dem 23. März d. J. ist die königl. Genehmigung des Statuts des im Mai des vorigen Jahres in Bonn gebildeten Carolus-Borromeus-Vereins erfolgt und wird derselbe jetzt bald in die Oeffentlichkeit treten. Das Hauptmittel, wodurch der Verein seine Zwecke zu erreichen gedenkt, ist die Verbreitung katholischer Bücher, also in dieser Beziehung stellt er sich als Gegenfüßler des Gustav-Adolph-Vereins dar und wird über außerordentliche Mittel zu verfügen haben. An der Spitze des Vereins, der seinen Hauptsitz in Bonn haben wird, steht nemlich die hohe Geistlichkeit, der hohe Adel der Rheinprovinzen und Westphalens und hat er zudem in den bedeutendsten Städten dieser Provinzen, welche sein Wirkungskreis einstweilen begreift, jetzt schon die einflußreichsten Männer der streng katholischen Partei gewonnen, so daß er mit der Veröffentlichung des Statuts schon als eine entschiedene Macht auftreten wird.

Die „Hildesheim'sche Allg. Ztg.“ berichtet, daß der Kaplan Kerbler, nachdem er an den letzten Sonntagen zu Magdeburg, Halberstadt und Braunschweig mit den dortigen deutsch-katholischen Gemeinden Gottesdienst gehalten, am 29. April in Hildesheim eintreffen werde.

**Dänemark.**

Kiel, d. 29. April. Sicherem Vernehmen nach ist von Seiten unserer Regierung wegen der öffentlichen Erklärung von Ernst Moritz Arndt über die dänisch-deutschen Streitfragen bei dem preußischen Gouvernement Beschwerde

geführt worden. Professor Arndt soll bereits eine ihm von seiner Regierung abgeforderte Vertheidigung eingereicht haben.

**Schweiz.**

Argau, d. 28. April. Ohne weitere Erörterung hat der Gr. Rath heute mit 160 Stimmen die Auslösung der Gefangenen in Luzern auf Staatskosten, dann Nachlaß der Kosten für 1841 und allgemeine Verzeihung für diese Zeit und für jetzt beschlossen.

**Belgien.**

Von der Belgischen Grenze, d. 24. April. Die Bewegungen auf dem kirchlichen Boden in Deutschland setzen ihre Schwingungen bis in das benachbarte Belgien fort; namentlich dürfte es im Lüttich'schen nicht lange dauern, bis auch dort ein allgemeiner christlicher Cultus sich constituirte. Man bringt die Anwesenheit des Hrn. van Bommel in Rom mit diesen Regungen in Verbindung, und sollte es nicht gelingen, dieselben durch äußere Mittel zurückzudrängen, so wird hier um so größerer Erfolg erwartet werden können, als die gebildete Bevölkerung den klerikalischen Tendenzen all gemein feindlich ist.

**Frankreich.**

Paris, d. 30. April. Die Deputirtenkammer hat gestern den größten Theil der Supplementarkredite votirt: die Debatte war ohne Interesse; es handelte sich von der (aufgegebenen) Expedition gegen die Kabylen.

Herr Guizot hat seine Villa Beauejour zu Passy bezogen; über die näheren, nicht offiziellen, Ursachen, welche ihn bewogen haben mögen, sich für einige Zeit Ruhe zu gönnen, circuliren nur unbestimmte und sehr unverbürgte Gerüchte; die Oppositionsorgane geben alle zu verstehen, der provisorische Urlaub dürfte sehr bald zur definitiven Demission werden; der „Constitutionnel“ will wissen, Guizot habe sich drei Fragen vorbehalten: die Durchsuchungsfrage, d. h. das Ergebniß der Verhandlungen des Herzogs von Broglie zu London, die Texasfrage, und die Frage von der Heirath der Königin von Spanien; in diesen drei Punkten soll sich Herr Duchatel während des Interims enthalten.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 3. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Gr. Schldsch.	3 1/2	100 1/12	99 7/12	Berl. Potsd.	5	204 1/2	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	94 3/4	92 1/4	Magd. Leipz.	—	183 1/2	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Schldvschr.	3 1/2	99	98 1/2	Berl. Anhat.	—	156 1/2	155 1/2	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	—
Obligation.	3 1/2	100	—	Düss. Elberf.	5	105	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 5/8	—
in Th.	—	48	—	Rheinische.	—	98 1/4	—	—
Wftr. Pfbr.	3 1/2	98 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 1/2	—
Grßh. Pos. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	97	—
do. do.	3 1/2	98	—	Berl. Frankf.	5	163	162	—
Distr. Pfbr.	3 1/2	99 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Oberschlesf.	4	118 1/2	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	—	do. L. B. veing.	—	113	—	—
Schlesf. do.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	L. A. u. B.	—	130 1/4	—	—
Frdrechs'dor.	—	137 1/12	13 1/12	Magd. Hlbf.	4	109 1/2	108 1/2	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	120 1/2	—	—
à 5 Thlr.	—	11 1/2	11	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—





Leipzig, den 2. Mai.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Rassenfch. à 2% im 14. J. F.	—	94	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	100	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	96	Hamb. Feuerf. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.)	96 1/2	—
R. S. Kamm.-Cred. Rassenfch. à 2% im 20. J. F.	—	—	R. R. Deftr. Metall. pr. 150 f. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	117 3/4
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14. J. F.	—	—	à 4% à 103% im 14. J. F.	—	106 1/2
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	98	Act. d. B. B. pr. St. à 103%	—	81 1/2
R. Preuss. Steuer-Credit-Rassenfch. à 3% im 20. J. F.	97	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	161
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	137 1/4	—
Leipz. Stadt-Dblig. à 3% im 14. J. F.	—	94 1/4	Sächfisch-Baier. do. pr. 100	99 1/2	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Sächfisch-Schlef. do. pr. 100	113 3/4	—
Dresd. Eisenb. à P.-Dbl. 3 1/2 %	—	108 1/4	Magd. Spz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	183 1/2	—

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geldes) Halle, den 3. Mai.

Weizen	1 f 15 Jg	—	bis	1 f 20 Jg	—
Roggen	1 f 5	—	—	1 f 8	9
Gerste	—	27	6	—	1
Hafer	—	22	6	—	25

Magdeburg, den 2. Mai. (Nach Weipeln.)

Weizen	—	35	—	Gerste	25	—	26
Roggen	—	35	—	Hafer	19	—	20 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2. Mai: Nr. 6 und 4 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. Mai.

**Zu Kronprinzen:** Hr. Baumstr. Winkelmann a. Berlin. Hr. Adjut. v. Sterner a. Dresden. Hr. Kammerherr v. Arndt m. Gem. a. Zwifkau. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Chemnitz, Badt a. Hamburg, Petsch a. Weimar. Hr. Rent. Haupt u. Hr. Kaufm. Wilk a. Leipzig. Hr. Cand. jur. Riehholdt a. Dschag. Hr. Fabrikbes. Meyer u. Hr. Factor Schneider a. Ellenburg. Hr. Secr. Voigt a. Dresden.

Hr. Geh. Med.-Rath Craag m. Sohn a. Breslau. Fr. Waltherr u. Fr. Fischer a. Halberstadt. Hr. Reg.-Präs. v. Krosigk a. Merseburg. Hr. Rent. v. Remow u. Hr. Leut. v. Egidle a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Panke a. Blankense. Hr. Amtm. Leonhardt a. Pinnenburg. Hr. Cand. Fromm a. Schönebeck. Hr. Hausbes. Verworner a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Bernsdorf a. Schwerin, Schmidt a. Dessau, Bangenberg a. Breslau. Hr. Beamter Thielecke a. Cottbus. Frau. Waltherr a. Leipzig.

**Stadt Zürich:** Hr. Oberlieut. u. Command. d. 32. Inf.-Regim. v. Sufow a. Erfurt. Hr. Amtm. Bendenburg a. Hederleben. Hr. Amtm. Gerlach a. Pfersdorf. Hr. Factor Wagnhagen a. Nucrena. Hr. Buchhdt. St. Goar a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Gerlach a. Arnberg, Stebers a. Kassel, Schulz a. Berlin, Peters a. Wittensberge. Mad. Baldamus m. Tochter a. Schraplau. Die Hrn. Kaufl. Gebr. Willmanns a. Elberfeld, Lovens a. Nachen, v. d. Crene a. Langenfeld, Ruprecht a. Magdeburg, Krüger a. Dresden, Meyer a. Braunschweig, Oppermann a. Honau u. Fahrnbach a. Kassel.

**Englischer Hof:** Hr. Partik. v. Gluzecostki a. Warschau. Hr. Dr. med. Siegfried a. Stuttgart. Hr. Gutsbes. Finkenberg a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Rosenstein a. Würzburg, Voigt a. Hamburg, Rüdiger a. Offenbach. Hr. Leut. Haase a. Dürrenberg. Hr. Architekt Bergmann a. München. Hr. Gutbes. Sporer a. Posen. Die Hrn. Kaufl. Schmiedeberg a. Frankfurt, Kornmann a. Berlin. Hr. Dekon. Baier a. Eisenach.

**Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufl. Reinwardt a. Magdeburg, Herff a. Berlin. Die Hrn. Dekon. Bachmann a. Wellerode, Fuchs a. Freiburg. Frau Posthalter Sterz u. Mad. Sterz a. Sangerhausen. Hr. Posthalter Rügler a. Gonnern. Hr. Lehrer Damroth a. Berlin. Hr. Cand. Weiler a. Magdeburg.

**Goldner Löwe:** Hr. Stud. jur. Schmidts a. Pommern. Die Hrn. Kaufl. Biskhoff a. Naumburg, Ehardt a. Berlin, Luttosch a. Kassel. Hr. Gutsbes. Schulz a. Hettstedt. Hr. Goldarb. Martus a. Dresden. Hr. Dekon. Schulke a. Altenburg. Die Hrn. Kaufl. Schütz a. Berlin, Lehmann a. Dresden, Rind a. Berlin, Wemmel a. Altenburg, Reichardt a. Weissenfels, Pitsche a. Kassel.

**Schwarzer Bär:** Hr. Dekon. Hersfeld a. Ansbach. Hr. Handl.-Reis. Hippold a. Dresden. Die Hrn. Gebr. Schmidt, Galanteriehdtr. a. Berlin. Hr. Steueroffic. Schönbach m. Gem. a. Halberstadt. Hr. Papierhdtr. Grimm a. Wenshausen. Die Hrn. Kaufl. Heinesmann a. Gölleda, Terminus a. Leipzig. Hr. Dekon. Richter a. Lauchstädt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Major v. Schwammler m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Beck a. Magdeburg, Meyer a. Prag. Hr. Partik. Häntert a. Berlin. Hr. Stud. Broune a. Braunschweig. Hr. Gutsbes. Schulze a. Berndorf. Hr. Amtm. Paul a. Leipzig. Hr. Saßgeber Gebhardt a. Berlin.

**Goldner Kugel:** Hr. Dekon. Schale a. Donzig. Die Hrn. Kaufl. Stepfner a. Berlin, Schlund a. Suhl, Panff a. Berlin. Hr. Artist. Großhnhg a. Wien.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Präsident Graf v. Alten a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Langenbeim a. Kollnau. Die Hrn. Kaufl. Kulemann a. Gulsitz, Röde a. Weiningen. Hr. Fabr. Schmidt a. Leipzig. Hr. Cand. Grünberg a. Magdeburg. Hr. Partik. Berger a. Frankfurt a. M.

**Bekanntmachungen.**

**Bachhaus-Verpachtung.**

Das in der Stadt Lauchstädt besogene Königl. Bachhaus soll ohne das bisherige nun aufgehobene Zwangsrecht von Johannis des laufenden Jahres ab, nach Befinden auf 3 oder 6 Jahre meißbietend verpachtet werden.

Nachbewerber wollen sich in dem dazu festgesetzten Termin

Freitags den 23. Mai 1845

Vormittags 9 Uhr

im gedachten Bachhause selbst einfinden und auf Vernehmung der diesfälligen Bedingungen ihre Gebote abgeben.

Merseburg, den 28. April. 1845.

Königl. Rentamt.

Der Anbau am Vorwerkshause zu Grana u soll dem Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden aufgefodert, zur Abgabe ihrer Forderungen Mittwoch den 14. d. M. früh 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer zu erscheinen.

Halle, den 3. Mai 1845.

Der Bau-Inspector Schulze

**Bekanntmachung.**

In dem Gehöfte des Gerichtschöppen Adam Seibicke zu Geißelröhlitz sollen Pferde, Schweine, Rindvieh und verschiedene Haus- und Wirtschaftsgeräte auf den Neunten Mai d. J.

von Vormittags 8 Uhr meißbietend, jedoch gegen sofortige baare Bezahlung in Preuss. Courant öffentlich verkauft werden.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**Kaffee ist wirklich Gift!**

Keine Ironie; leider nur zu sehr Ernst! Ein ernstes Wort an alle Kaffeetrinker und Menschenfreunde. Frei nach dem Englischen des Edw. Smith, Esq. Preis 2 1/2 Sgr.

**Ein scandalöser Prozeß!**

Bischof Benjamin Onderdonk von Newyork und seine Verurteilung vor dem dortigen Bischofshofe, wegen gewaltsamer Verletzung weibl. Ehre etc. Preis 2 1/2 Sgr.

**Pariser Blumen**  
**in Bouquets, Guirland-**  
**den, Ball- und Hau-**  
**ben-Zweigen** empfiehlt  
**C. E. Stracke.**

Wittwoch den 7. Mai  
**Großes Concert**

im Garten zur Weintraube.  
Entrée für Herren  $2\frac{1}{2}$  Sgr.; für Damen  
 $1\frac{1}{2}$  Sgr.  
Anfang 4 Uhr.

Das Programm der aufzuführenden Mus-  
ikstücke wird am Eingange des Gartens  
ausgegeben.

Bei ungünstiger Witterung ist gewöhn-  
liche Unterhaltungsmusik, und wird das  
Concert auf den folgenden Tag verlegt.  
Das Stadtmusikcor.

Hallsche Stadt- und Dom-, neue  
Berliner und Magdeburger Ge-  
sangesbücher mit gewöhnlichem und gro-  
ßem Druck, ff. und ord. gebunden, sind  
jetzt in großer Auswahl vorräthig und em-  
pfehlen billigst

**J. G. Grosse.**

Eine Landwirthschafterin mit guten Zeug-  
nissen, zwei Kammerjungfern, welche nach  
dem Maße schneidern und das Duzmachen  
erlernt haben, eine arbeitsame Köchin, meh-  
rere Stubenmädchen, welche gut Weißnähen,  
eine empfehlenswerthe Kinderfrau, 32 Jahr  
alt und bereit ist, häusliche Arbeit zu über-  
nehmen, suchen sogleich oder zu Johannis  
Condition. Alles Nähere zu erfragen bei  
der Wittwe Kupfer in Merseburg,  
Ober-Breitegasse.

Im Verlage von **Otto Wigand** in  
**Leipzig** ist erschienen und in allen Buch-  
handlungen zu haben:

**Die künftige Stellung**  
**der Evangelischen Kir-**  
**chen-Zeitung zur Welt.**

Brief eines Frommen von Welt  
an Herrn **S. L.**, Verfasser des Arti-  
kels: „die Richtung und das Ziel  
der Hallischen Jahrbücher“ im  
Jun. Heft der Evangelischen Kirchen-  
Zeitung 1841.

Preis: 10 Sgr.

**Weissen** russischen Leim, für die  
Herren Instrumentenmacher besonders zu  
empfehlen, à Pfd. 6 Sgr.

**W. Fürstenberg.**

Billige Citronen verkauft  
**W. Fürstenberg.**

**Messinaer** Apfelsinen, das Stück  
 $1\frac{1}{4}$  bis  $2\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehlt  
**E. H. Riesel.**

Fetten geräucherten **Rheinlachs** em-  
pfung  
**E. H. Riesel.**

Ältern guten Hafer weist nach der Ge-  
treidemäcker Aug. Dlosfeld jun., Nr.  
851.

**11 Pfd.**

schöne Smyrn. Corinthy. Rosinen für 1 Zhr.,  
das Pfd. 3 Sgr. bei  
**W. Kersten & Co.**

Ein starkes Ackerpferd, mit brauner  
Blasse, steht zum Verkauf bei  
**Carl Winter** in Fienstedt.

Den 13 d. M. ladet zum Oekonomi-  
schen Verein in der Restauration in Niem-  
berg ein  
der Vorstand.

**Pferde-Verkauf.**

Auf dem Rittergute in Alsleben a./S.  
stehen zum Verkauf:

- 1 Wallach, dunkelbraun ohne Abzeichen,  
12 Jahr alt,
- 1 „ Dunkelfuchs mit Blasse,  
14 Jahr alt,
- 1 „ dunkelbraun mit Stern,  
6 Jahr alt,
- 1 „ schwarzbraun mit Stern,  
4 Jahr alt,
- 1 „ hellbraun mit Stern,  
4 Jahr alt,
- 1 „ schwarzbraun ohne Abzeichen,  
4 Jahr alt.

Alsleben a./S., den 3. Mai 1845.  
**Noth.**

Ein Kuhhirt (unverheirathet) findet ein  
neuen Dienst auf dem Rittergute in Als-  
leben a./S.

**Echtes Culmbacher Lagerbier**  
(bestes bayerisches), auch fette bayerische  
**Sahnenkäse**, desgl. frischen **Stock-**  
**fisch** empfing wieder  
**Carl Brodforth**

**Sommer-Lebköye-Pflanzen.**

In 14 Tagen kann ich mit schönen  
Sommer-Lebköye-Pflanzen in vielen Far-  
ben, wobei auch schöne gelbe befindlich, auf-  
warten.

Landsberg, den 1. Mai 1845.

**Klinge.**

**Heuverkauf.**

Eine bedeutende Quantität Heu, von  
vorzüglicher Güte, liegt noch auf der Pfarr-  
wohnung zu Burg-Liebenau bei Merse-  
burg zum Verkauf da.

**Auszuleihende Gelder.**

2800 Zhr., zahlbar ultimo Mai, 8000  
Zhr. medio Juni c., auf ländliche Grund-  
stücke. Ein Näheres sagt  
Ernstthal in Halle a./S.

6 schöne Landgüter von 14,000, 18,000  
bis 36,000 Zhr., mehrere Rittergüter,  
alle in der Nähe von Halle, sind zu ver-  
kaufen durch Ernstthal in Halle a./S.

Eine Auswahl der neuesten Modebän-  
der, die Elle von 1 Sgr. 3 Pf. bis 6 Sgr.  
3 Pf., werden verkauft bei  
**Seraphine Sommerfeld.**

Eine Partie Gardinen-Franzen, die Elle  
von 9 Pf. bis 1 Sgr. 3 Pf., sehr schöne  
Spitzen und andere Sachen mehr verkauft  
sehr billig **Seraphine Sommerfeld**,  
kleine Steinstraße Nr. 209.

Für ein Materialgeschäft wird ein Lehr-  
ling mit den nöthigen Vorkenntnissen ge-  
sucht. Näheres bei dem Kaufmann **Glin-**  
**ter** in Eisleben.

Auf dem Amte Friedeburg stehen  
zwei fette Ochsen, einige Kühe und 40  
Wasthammel, auf dem Vorwerke Psä-  
henthal ein fetter Bulle zum Verkauf.

Ein Lehrling kann sofort in meiner Fär-  
berei placirt werden.  
**H. Böttger** in Eisleben.

Farin, Zucker à Pfd. 3 Sgr. bei **Gust.**  
**Winkelmann** in Halle, Strohthof.

Eine neumilchende Ziege ist zu verkan-  
fen auf der Schule zu Diemitz.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die  
Schmiedeprofession zu erlernen, kann sofort  
in die Lehre treten beim Schmiedemeister  
Hauschild in Schochwitz im Mans-  
feldischen.